

Interview mit Herr Jahn

Guten Tag Herr Jahn. Wir haben an Sie als Abteilungsleiter vom Beruflichen Gymnasium einige Fragen, erstmal einige persönliche, um Sie besser allgemein kennen zu lernen.

Wie heißen sie mit vollem Namen?

Gregor Magnus Jahn

Wann und wo sind Sie geboren?

10.11.1966 in Georgsmarienhütte

Wo wohnen Sie jetzt?

Bullay

Wie ist Ihr Familienstand?

Ich bin verheiratet.

Haben Sie Haustiere, wenn ja wie heißen diese?

Meine Frau hat zwei Katzen. Das sind ein Kater und eine Katze, Filou und Thalia

Was ist Ihr Lebensmotto?

Das ist relativ flexibel, ich habe nicht ein einziges Motto.

Wo würden Sie am liebsten mal hinreisen?

Ich würde am liebsten ganz in Ruhe bei mir auf der Terrasse sitzen.

Oder irgendwo, wo Sie noch nicht waren?

Also eigentlich bin ich glücklich, wenn ich einfach mal zuhause bin und Ruhe habe.

Welche Farbe mögen Sie am liebsten?

Das hängt davon ab wofür. Ich kann das nicht so allgemein sagen. Manchmal finde ich leuchtende Farben besser, manchmal finde ich blassere Farben besser. Beim Auto eher Richtung dunkel, beim Haus und Inneneinrichtung eher hell, Rasen muss grün sein, wenn Wasser grün ist, ist es schlecht. Es gibt keine Farbe von der ich sagen kann „die ist es“.

Welche Musik hören Sie gerne?

Unterschiedlich. Zur Zeit höre ich gerne Keb'Mo', ansonsten immer wieder Bruce Springsteen, manchmal auch klassische Musik, Klaviermusik.

Spielen oder spielten Sie auch je selbst ein Musikinstrument? Wenn ja welche?

Ja, ich habe diese normale musikalische Grundausbildung als Kind zwei Jahre lang absolviert: Glockenspiel und Flöte. Danach habe ich Klarinette gelernt, fünf Jahre lang, anschließend fast 30 Jahre lang gar nichts. Anfang 40 habe ich zwei Jahre lang Klavierunterricht, danach für ein paar

Jahre Saxophonunterricht genommen.

Tenorsaxophon spiele ich immernoch. In diesem Jahr habe ich mir noch ein Sopransaxophongekauft und ich habe mir im Februar eine Gitarre zugelegt.

Welche? Akustik-, Konzert- oder E-Gitarre?

Ich habe mir eine Akustikgitarre mit Stahlseiten, also eine Westerngitarre, gekauft.

Spielen sie mit Plektrum dabei?

Ich versuche es. Ich bin nicht gut, lerne erst einmal die Grundlagen. Ich spiele Tonleitern, freue mich, wenn einfache Zupfmuster fließender laufen.

Haben Sie momentan einen Lieblingsfilm? Wenn ja welchen?

Mir gefällt der Film „Was Frauen wollen“ gut.

Lesen Sie aktuell ein bestimmtes Buch?

Ja. „Wir sind die Guten“ habe ich gelesen und „Europa im Erdölrausch“ liegt noch ungelesen auf meinem Wohnzimmertisch.

Wie stehen Sie zu Videospiele, spielen oder spielten Sie je selbst? Denken Sie Videospiele machen Schüler aggressiv?

Ich spiele keine Videospiele. Meine Zeit ist mir dafür zu schade. Ich glaube, dass es einfach sinnlos verbrachte Zeit ist, weil es auf Dauer keine Entspannung bringt. Wenn ich mich entspannen möchte, dann mache ich Musik. Wenn ich Zeit habe und nicht musizieren möchte, lese ich lieber ein Buch, das mich bildet.

Was sind Ihre sonstigen Hobbys?

Hauptsächlich Musikmachen, ein bisschen Gartenarbeit(aber nur Rasen und Pflastern) und Heimwerken, mit Leuten treffen, geistreiche Gespräche führen.

Was ist Ihr Lieblingsswitz?

Oh, ich habe ganz viele, aber die meisten darf ich nicht erzählen, sonst ist meine Frau nicht erfreut, weil die zu flach sind. Einen richtigen Lieblingsswitz habe ich nicht. Ich mag Situationskomik.

Haben Sie einen weisen Spruch für uns?

Einen weisen Spruch? Ja, es gibt einen Spruch, den ich ganz gut finde. In der Bibel heißt es, frei übersetzt: „Bedenke Mensch, dass du sterben musst, auf dass du weise werdest“.

Wovor haben Sie am meisten Angst?

Eigentlich habe ich keine echte Angst vor irgendwas. Wovor ich wirklich Angst hätte ist, dass ich irgendwann mal einen Gesundheitszustand habe, der verhindert, dass ich aktiv reagieren kann. Das wäre für mich schlimm.

Sind oder waren Sie in einem Verein, wenn ja in welchem?

Ich bin Mitglied bei Mensa, allerdings bin ich z. Z. nicht aktiv.

Mit welchem Prominenten würden Sie gerne mal tauschen, und warum?

Mit keinem. Ich würde mit keinem tauschen wollen, weil ich einfach zufrieden bin. Mir geht es gut. Wenn ich wirklich tauschen wollte, müsste ich ja deren Partner bzw. die Partnerin auch übernehmen. Ich bin glücklich mit meiner Frau, von daher will ich mit niemandem tauschen. Wenn ich prominent wäre, hätte ich mehr Einschränkungen als in meinem aktuellen Leben. Das ist für mich nicht erstrebenswert.

Welche Person aus der Geschichte hätten Sie gerne einmal getroffen? Und warum?

Wer mich interessieren würde ist Martin Luther. Er hat aufrichtig die Entscheidungen getroffen, die er für richtig gehalten hat, sich nicht verbiegen lassen, obwohl er mit sich, seinen Entscheidungen und dem Widerstand gegen seine Einsichten sehr gekämpft hat.

Und jetzt als Schulleiter und Lehrer ein paar Fragen:

Was ist für Sie ein guter Lehrer, und was ist für Sie ein guter Schüler?

Ein guter Lehrer fordert einerseits das, was er für notwendig und wichtig hält. Andererseits schafft er es, die nötige Distanz zu dem zu haben, was er fordert und für wichtig hält. Er sollte die Würde und die Wertschätzung für Schüler von deren Leistung nicht abhängig machen. Das Zweite, das für mich wichtig ist: er muss Schüler mögen und er muss das, was er vermitteln möchte, auch wirklich gerne vermitteln wollen, also er muss Spaß am Thema haben.

Ein Schüler, der alles akzeptiert, der alles immer glaubt, was ein Lehrer ihm sagt, der ist für mich nicht gut. Das Entscheidende ist eigentlich, dass ein Schüler selber kritisch denkt und auch das, was als Wissen gilt, hinterfragt.

Seit wann sind Sie hier an der Schule? Seit wann sind Sie Lehrer?

Ich habe 1994 mit dem Referendariat begonnen und ich bin hier an der Schule seit Dezember 2011 stellvertretender Schulleiter.

Wie finden Sie unsere Schule? Was erwarten Sie von unserer Schule? Was könnte man besser machen?

Also ich finde unsere Schule richtig gut. Ich mag besonders, dass wir verschiedene

Schulformen haben, ganz unterschiedliche Menschen hier gemeinsam lernen. Das finde ich toll. Was ich erwarte oder hoffe ist, dass wir weiterhin erfolgreich mit Schülern arbeiten können.

Was halten Sie von dem Schüler, der letztes Jahr im Abi 1,0 hatte?

Es waren mehrere mit 1,0, wir hatten zwei. Die hatten im Ergebnis nur einen einzigen MSS-Punkt Unterschied. Es waren beides feine Kerle. Das waren Schüler, die sehr aktiv waren. Ich hatte den einen selbst unterrichtet. Die haben sich trotz ihrer hervorragenden Leistungen um ihre Mitmenschen gekümmert. Sie konnten außerdem angemessen und nachvollziehbar Kritik äußern. Das mag ich sehr.

Wie war das in Ihrer Schulzeit? Wollten Sie schon immer Lehrer werden oder haben Sie darauf hingearbeitet?

Als Schüler habe ich im Unterricht versucht aufzupassen und zuhause ganz wenig getan. Es kam sogar manchmal vor, dass ich Hausaufgaben gemacht hatte. Ich war kein vorbildlicher Schüler. Wenn ich selber nicht gelernt habe, habe ich aber nie mit den Lehrern über Noten diskutiert. Ich habe die Quittungen für meine Faulheit immer akzeptiert. Den Gedanken, Lehrer zu werden, hatte ich ab und an. Ich wollte vieles anders machen. Nach meiner Wehrdienstzeit habe ich aber zuerst einmal eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolviert und wollte eine Karriere in einem Wirtschaftsbetrieb starten.

Gab es einen besonderen Moment, an den Sie sich erinnern können?

Ich bin immer gerne in die Schule gegangen und auch nach Hause, nur das Dableiben war ein bisschen problematisch. Ich hatte einige richtig gute Lehrer, die interessant erzählen konnten. Bei meinem Lieblingslehrer in Latein und Geschichte wollte ich mal testen, was er an Witzen verträgt. Ich habe also ein einziges Mal in meiner Schullaufbahn zwei Bedeutungen einer Vokabel gelernt. Und dann habe ich bei der Übersetzung bewusst die nicht passende zweite Bedeutung gebracht. Die Übersetzung lautete dann: Herakles schlug dem Löwen auf die Hauptstadt. Eigentlich hätte es heißen müssen: Herakles schlug den Löwen auf den Kopf. Die Klasse hat gegrölt, wegen meiner Dummheit. Das entsetzt lachende Gesicht meines Lehrers habe ich noch vor Augen. Ich erinnere mich eigentlich gerne an meine Schulzeit.

Interview mit Herrn Bungartz

Herr Bungartz, Sie wissen ja, dass die Schülerinnen und Schüler von den Klassen der 11. Stufe vom TG vom Schuljahr 2015/16 die ersten sind, die das Fach Technik als eigenständiges Fach zum Überblick der unterschiedlichen Technik-Leistungskurse haben.

Sie unterrichten dieses Fach als einer der ersten Lehrer an unserer Schule. Diesbezüglich haben wir einige Fragen an Sie.

Wie heißen Sie mit vollem Namen?

Theo Bungartz

Wann und wo sind Sie geboren?

07.05.1967, Prüm

Wo wohnen Sie jetzt?

Prüm

Wie ist Ihr Familienstand?

Ledig

Haben Sie Haustiere, wenn ja, wie heißen sie jeweils?

Nein, ich habe keine Haustiere.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Es ist nichts so schlecht, als dass man nicht auch was Gutes dran finden könnte.

Wo würden Sie am liebsten mal hinreisen?

Nach Brasilien zum Karneval vielleicht...

Welche Farbe mögen Sie am liebsten?

Da habe ich eigentlich wenige Vorlieben. Ich habe nämlich eine Rot-grün-Schwäche. Deswegen stehe ich auch immer vor der Ampel, wenn sie grün ist, bis der hinter mir hupt.

Welche Musik hören Sie gerne?

Das ist Musik, die ich auch selbst mache. Die höre ich auch gerne. Ich war in den Achtzigern jung. Das heißt also Achtziger-Jahre-Musik höre ich ganz gerne. Ansonsten so Big Band-Sachen und Jazz, wenn er nicht zu frei ist. Klassik geht auch.

Spielen/Spielten Sie auch selbst je ein Musikinstrument, wenn ja, welches?

Ja, ich spiele Posaune und gelegentlich auch mal Tuba. Ich war Band-Leader in einer Oldie-Band. Aber das habe ich vor ein paar Jahren an den Nagel gehängt. Dort spiele ich allerdings jetzt noch.



Haben Sie momentan einen Lieblingsfilm, wenn ja, welchen?

„Blues Brothers“, 1980. Ansonsten mag ich gerne französische Filme, die ein bisschen Humor haben wie zum Beispiel „Das Leben ist ein langer, ruhiger Fluss“, 1988.

Wie stehen Sie zu Videospiele? Spielen Sie selbst?

Nein. Als ich in eurem Alter war, gab es nicht so viel. Da habe ich dann schon mal „Donkey Kong“ oder „Asteroids“ gespielt, aber seit dem nicht mehr. Es gibt sicherlich Videospiele, die aggressiv machen, das steht wohl fest. Aber ich denke jetzt nicht, dass man die Videospiele für all das, was schief läuft, verantwortlich machen kann. Man kann auch nicht alle Videospiele verteufeln. Ich finde es bloß schlecht, dass es viele Jugendliche gibt, die an den Videospiele einen irre großen Anteil an Zeit verplempern. Das finde ich sehr schade, weil man sich wirklich überlegen sollte, ob es nicht Beschäftigungen gibt, die sinnvoller sind.

Was sind Ihre Hobbys?

Musik in unserer Band, außerdem handwerkliche Arbeiten und Sanierungsmaßnahmen an alten Häusern wie Arbeiten an Heizungs-/ Elektroanlagen, Planung und Bau von schönen Bädern, usw.

Was ist Ihr Lieblingsswitz?

Unterricht Geschichte: Lisa passt nicht auf. Lehrer fragt Lisa: „Lisa, wer ist Philipp der Schöne? Weißt du das nicht?“ Lisa: „Nein“. Lehrer: „Dann solltest Du im Unterricht besser aufpassen“ Lisa: „Wissen Sie denn, wer der schöne Paul ist? Lehrer: Nein!

Lisa: Dann sollten Sie auf Ihre Frau besser aufpassen!

Haben Sie einen weisen Spruch für uns?

Mit dem Geist der Machtlosen gegen die Macht der Geistlosen.

Wovor haben Sie am meisten Angst oder Furcht?

Ich habe die Befürchtung, dass überregionale Industriekonzerne und Banken die Politik und auch die Bevölkerung mit ihrer Lobbyarbeit „über den Tisch ziehen“. Das führt zu Politikverdrossenheit und zu einem Vertrauensverlust, der die Demokratie schädigt. Siehe Bankenkrise oder so was. Was das an Steuergeld gekostet hat, da wird meiner Meinung nach viel zu wenig drüber geredet. Angst habe ich davor nicht wirklich, aber das ist eine Befürchtung.

Sind oder waren Sie in einem Verein, wenn ja, in welchem?

Auch wenn man das vielleicht jetzt nicht mehr sieht, ich war früher in einem Fußball-Verein. Ich war mal aktiv im Karnevalsverein und bin früher auch in

Kappensitzungen öfter als Büttenredner aufgetreten. Aktuell bin ich aktiv in der Band.

Nun zum Schulischen!

Warum haben Sie sich dazu entschieden, dass Sie einer der ersten Lehrer sind, die das Einführungsfach Technik unterrichten?

Den Bereich Elektrotechnik kann ich durch mein Ingenieurstudium abdecken. Durch Berufserfahrung im Sanitär-/ Heizungs Handwerk und Fortbildungen in der energetischen Gebäudesanierung sind Bereiche aus der Umwelt- und Bautechnik dabei. Ich habe früher Bäder, Heizungsanlagen und auch mal ein Schwimmbad geplant. Dadurch kennt man physikalische Sachen aus vielen Bereichen. Jemand hat mal zu mir gesagt „Du machst viele Sachen, aber Du hast von nichts richtig Ahnung“. Wenn das so sein sollte, dann gebe ich gerne zu, nicht von allem Ahnung zu haben, aber wer hat das schon? Für das Technikfach, so denke ich, ist es als Lehrer besser „von vielem etwas zu wissen“. Das ist auch für den Technikunterricht ein Prinzip, wonach die Schüler/innen in den Elfer-Klassen lernen sollten.

Wie finden Sie die Reaktion sowie Leistung Ihrer Schülerinnen und Schüler? Hat sich die Umgestaltung des Faches überhaupt gelohnt?

Dazu habe ich eine ganz klare Meinung. Ich finde diese neue Form, wie das im Technik-Fach läuft, ist eine Verbesserung zu 100 % gegenüber dem alten System. Die frühere Unterrichtsform hatte vielleicht auch ein paar Vorteile, nämlich, dass Schüler/innen ein bisschen in jedes Fach hineingesehen haben.

Aber Schüler/innen mögen auch eine Struktur, wenn Inhalte aufeinander aufbauen und man das schrittweise erlernen kann. Und diese Struktur, die haben wir hier eher als in den vergangenen Jahren. Vorher sahen Schüler/innen ein riesiges Durcheinander. Für einen guten Schüler oder eine gute Schülerin, die haben das bewältigt. Aber viele Schüler/innen, die nicht so gut waren, für die ist das alles im Nebel geblieben. Die haben noch nicht mal die Orientierung gehabt, welche Fachrichtung für sie die Beste war, denke ich mal.

Sonst hätte ich im Fach Umwelttechnik nicht so Sachen gehört wie ich sie halt gehört habe. Das zeigt mir, dass so die Orientierungsphase noch nicht einmal für alle zur Orientierung gut war. Ich denke mal, vom Lernstoff her, an Vielseitigkeit und Grundlagen, da kann ich nur sagen, die Schüler/innen lernen hier viel mehr. Das ist also nach meiner Meinung eindeutig eine Verbesserung. Außerdem habe ich den Eindruck, dass das Fach von den Schüler/innen akzeptiert wird. Das zeigen auch die Leistungen.

Wie finden Sie den vorgegebenen Lehrplan vom Kultusministerium?

Im Lehrplan steht ja nun zu Inhalten fast gar nichts drin. Warum ist das so? In der Technik ändert sich so viel. Der Lehrplan müsste dann im Prinzip alle zwei Jahre neu geschrieben werden. Das möchte man aber nicht. Ich denke, dass das der Grund ist. Die Technik-Lehrer haben sich zusammengesetzt und wir haben das mit Inhalt gefüllt. Da wird vielleicht noch was verändert werden, aber ein paar Sachen oder die meisten Sachen, sage ich mal, die sind sonnenklar.

Was finden Sie besonders toll an diesem Fach?

Ich finde besonders toll an diesem Fach, dass hier die Grundlagen für ein technisches Studium gelegt werden. Ich finde, es ist abwechslungsreich, wenn man aus jedem Bereich ein bisschen was macht und man sieht vielleicht auch einmal wie stark die Inhalte zwischen den einzelnen Schwerpunkten Bautechnik, Umwelttechnik, Metalltechnik und Elektrotechnik vernetzt sind. Ich glaube, dass das viele Schüler/innen unterschätzen. Viele Inhalte sind in den Fachrichtungen Bau-, Elektro-, Metall-, und Umwelttechnik identisch im 12. und 13. Schuljahr und auch später, wenn Ihr sowas studieren geht. Daher wird die Wichtigkeit der Entscheidung für ein spezielles Technikfach bei den Schüler/innen meiner Meinung nach meist überbewertet.

Seit wann arbeiten Sie an dieser Schule überhaupt und was haben Sie davor gemacht?

Ich bin an der Schule seit 2003. Ich habe vorher ein Referendariat an einer Berufsschule in Worms gemacht. Davor hatte ich in verschiedenen Gewerbe- und Industrieunternehmen gearbeitet. In meiner letzten Beschäftigung vor Beginn meiner Lehrerkarriere habe ich in der Entwicklung von Sondermaschinen im Bereich Elektro- und Automatisierungstechnik gearbeitet. Davor war ich knapp vier Jahre Marktleiter von einem Baumarkt mit Namen Jedermann. Davor habe ich im Elektro- und Sanitär/Heizungs Handwerk gearbeitet.

Was wollten Sie als Kind werden?

Auf jeden Fall nicht Kaufmann und erst recht nicht Lehrer. Kaufmann war ich ja als Marktleiter schon. Nun bin ich Lehrer. Im Nachhinein sind das aber die zwei Berufe, die mir am meisten Spaß gemacht haben.

Welche weiteren Fächer und Klassen(stufen) unterrichten Sie?

Ich bin Klassenlehrer in der Berufsoberschule und ich unterrichte dort auch im Fach Technik, außerdem Mathematik. Dann bin ich noch in der Berufsschule bei den Elektronikern, zurzeit Elektroniker für Betriebstechnik. Da habe ich im Moment das zweite Lehrjahr und da bin ich auch Klassenlehrer. Ja und bis

vor einem Jahr hatte ich auch noch den Umwelttechnik-Leistungskurs und unterrichtete dort die Hälfte.

Welche Fächer würden Sie gerne in der Zukunft zusätzlich bzw. eins der aktuellen Fächer mehr oder weniger unterrichten?

Ich würde gerne Physik unterrichten. Physik interessiert mich besonders. Chemie vielleicht auch. Aber ich glaube, dass ich für Chemie zu wenig Ahnung habe. Aber Physik, das würde ich mir zutrauen.

Alles klar, dann bedanken wir uns bei Ihnen für die Beantwortung dieser Fragen und die dafür benötigte Zeit.

Interview mit Herrn Schmidt

Herr Schmidt, Sie wissen ja, dass Sie an unserer Schule Sport unterrichten und eine Fußball-AG führen. Kürzlich fand ein Fußballturnier im Eventum statt, bei welchem unsere Schule mit Ihrer Fußball-AG den ersten Platz gewann. Diesbezüglich haben wir einige Fragen an Sie.

Wie heißen Sie mit vollem Namen?



Florian Schmidt

Wann und wo sind Sie geboren

23.12.1985, Hermeskeil

Wo wohnen Sie jetzt?

Thalfang

Wie ist Ihr Familienstand?

Seit diesem Sommer verheiratet!

Haben Sie Haustiere,

wenn ja, wie heißen sie jeweils?

Nein, ich habe keine Haustiere.

Welche Farbe mögen Sie am liebsten?

Ich habe keine Lieblingsfarbe.

Welche Musik hören Sie gerne?

Ich höre gerne Musik mit Beats, welche zum Sporttreiben geeignet ist.

Spielen/Spielten Sie auch selbst je ein Musikinstrument, wenn ja, welches?

Ja, ich habe mal in der Grundschule eine Triangel gespielt.

Wie stehen Sie zu Videospiele? Spielen Sie selbst?

Ich spiele zurzeit sehr wenig Videospiele. Ab und zu mal eine Runde FIFA mit Freunden!

Haben Sie momentan einen Lieblingsfilm, wenn ja, welchen?

Ich habe viele Lieblingsfilme ... Vor allem Actionfilme finde ich gut! Aktuell freue ich mich auf den fünften Teil der Bourne-Reihe.

Was sind Ihre Hobbys?

Sport unterschiedlichster Art...

Wovor haben Sie am meisten Angst oder Furcht?

Als Kind hatte ich eine Fahrstuhlphobie. Mittlerweile traue ich mich aber wieder Fahrstuhl zu fahren;)

Sind oder waren Sie in einem Verein, wenn ja, in welchem?

Ja, ich bin in einem Fußballverein.

Nun zum Schulischen!

Warum sind Sie an unsere Schule gekommen?

Ich war hier früher Schüler und es hat mir hier ganz gut gefallen.

Wie finden Sie das Lehrerkollegium?

Sehr nett, ich fühle mich sehr wohl bei meinen Kollegen.

Was finden Sie besonders toll an unserer Schule?

Die Rahmenbedingungen an unserer Schule sind insgesamt sehr gut! Ich finde es z.B. super, dass wir als Berufsbildende eine eigene Sporthalle haben, die zudem noch sehr gut mit Sportgeräten aller Art ausgestattet ist. Auch die Ausstattung der PC-Räume oder Technik-Räume ermöglicht einen abwechslungsreichen Unterricht.

Was haben Sie gemacht, bevor Sie an unsere Schule kamen?

Ich habe eine Ausbildung zum Mechatroniker gemacht und anschließend ein Jahr als Facharbeiter in diesem Beruf gearbeitet. Danach habe ich die allgemeine Hochschulreife nachgeholt, bevor ich ein Jahr in den USA gearbeitet habe. Ab 2008 habe ich an der Universität in Kaiserslautern studiert. Seit Mai 2014 bin ich an dieser Schule!

Warum wollten Sie Lehrer werden?

Ich habe mich schon seit der Schulzeit für Lehramt BBS interessiert. Auch die Fächerwahl war für mich schnell klar. So konnte ich die beiden Fachgebiete gut kombinieren und Jugendliche bei der beruflichen Bildung unterstützen.

Was ist Ihr Lieblingsschulfach gewesen?

Sport

Was wollten Sie als Kind werden?

Pilot

Welche weiteren Fächer und Klassen(stufen) unterrichten Sie?

Ich unterrichte Metalltechnik in der Berufsschule bei den Mechatronikern, Verfahrensmechanikern und Metallbauern. Ansonsten bin ich mit Sport in der Berufsfachschule II, im technischen Gymnasium und im Berufsvorbereitungsjahr eingesetzt.

Welche Fächer würden Sie gerne in der Zukunft zusätzlich bzw. eins der aktuellen Fächer mehr oder weniger unterrichten?

Ich bin mit der Anzahl meiner aktuellen Unterrichtsstunden absolut zufrieden.

Nun zu den AGs!

Warum haben Sie sich dazu entschieden, die Fußball-AG anzubieten?

Herr Hoffmann und ich haben letztes Schuljahr darüber diskutiert, welche AGs wir anbieten könnten. Da er Trainer ist und ich aktiv Fußball spiele, haben wir uns entschieden, gemeinsam eine Fußball-AG an unsere Schule anzubieten.

Wie kamen Sie mit der Fußball-AG auf das Turnier?

Ich habe das zusammen mit Herr Hoffmann organisiert. Wir führen gemeinsam die Fußball-AG. Die Stadt Wittlich ist an uns herantreten und hat uns mitgeteilt, dass ein Turnier stattfindet.

Wie fanden Sie die Organisation des Turniers?

Die Organisation des Turniers war vorbildlich. Wir freuen uns schon jetzt auf die Teilnahme im nächsten Jahr.

Wie viele Mannschaften haben am Turnier teilgenommen und wie waren die Mannschaften gebildet?

Es haben insgesamt 15 Mannschaften teilgenommen. Das waren nicht nur Mannschaften von Schulen. Es gab auch Mannschaften, die sich durch Freizeitteams aus Freundeskreisen oder Jugendgruppen gebildet haben.

Wie haben Sie die Mannschaften vor dem Turnier eingeschätzt?

Die Mannschaften waren ganz gut besetzt. Wir waren über das z.T. hohe Niveau überrascht.

Hat sich Ihre Einschätzung nach dem Turnier bestätigt?

Ja, das auf jeden Fall.

Wie fanden Sie die Atmosphäre?

Ich fand die Atmosphäre ziemlich gut. Die Tribüne war gut gefüllt und die Zuschauer aber auch die anderen Teams haben ständig die spielenden Mannschaften angefeuert.

Wie viele Zuschauer waren da?

Es waren ca. 300 Zuschauer da.

Hat die Fußball-AG für ihren Sieg einen goldenen Wanderpokal erhalten?

Ja, den haben wir erhalten. Er wird bei uns in der Schule an der Vitrine ausgestellt!

Werden Sie die Fußball-AG im nächsten Schuljahr noch anbieten bzw. planen Sie noch zusätzliche AGs?

Wir werden die AG etwas erweitern, da die Resonanz ein bisschen zurückhaltend war. So bieten wir bieten jetzt neben Fußball auch die Möglichkeit Flag Football zu spielen an. Das ist eine abgewandte Form von American Football. Dafür haben sich mehrere Schüler/innen gemeldet, die Interesse daran haben. Diese Flag Football/Fußball-AG findet wie gewohnt wöchentlich donnerstags um 13.00 Uhr statt.

Alles klar, dann bedanken wir uns bei Ihnen für die Beantwortung dieser Fragen und die dafür benötigte Zeit.

Interview mit Herr Emmes

Erst ein paar persönliche Fragen

Wie heißen sie mit vollem Namen?

Jochen Emmes

Wann und wo sind die geboren?



Am 15.06.1965 in Trier

Wo wohnen Sie jetzt?

In Klausen

Wie ist Ihr Familienstand?

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder

Haben Sie Haustiere?

Nein, die zwei Kinder reichen aus.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Be happy!

Wo würden Sie am

liebsten hinreisen?

Australien

Welche Farben mögen sie am liebsten?

Blau

Welche Musik hören sie gerne?

Deutsche Lieder von z.B. den Wiseguys und die neue deutsche Welle, da das meine Zeit war.

Spielten oder spielen Sie ein Musikinstrument?

Ich kann ein bisschen Klavier, aber nur mit einer Hand und nur mit Melodien, die ich kenne.

Haben Sie momentan ein Lieblingsfilm, wenn ja welchen und haben sie eine bestimmte Filmkategorie?

Das letzte Einhorn und meine Lieblingskategorie ist Science Fiction

Wie stehen Sie zu Videospiele, denken Sie Videospiele machen Schüler aggressiv?

Ich selbst kam zur „Computerei“ mit Videospiele. Insofern sehe ich das sogar etwas positiv, da man beim sich Spielen neben der Kommunikation auch irgendwann mit der Technik beschäftigt. Dann beschäftigt man sich mit Programmierung und vielleicht kommt der Wunsch auf, ein eigenes Spiel zu entwickeln. Wobei ich Eco-Shootern eher weniger abgewinnen kann, aber so ein „Weltraumballgame“ spiele ich immer wider gerne.

Was sind Ihre sonstigen Hobbys?

Ich sammle und repariere alte Computer. So arbeite ich zurzeit an einem altem Rechner aus Leverkusen.

Ich verbringe also den Großteil meiner Zeit damit, alte Systeme, die man zum Großteil heute nicht mehr kaufen kann, zu reparieren. Dabei treffe ich mich einmal im Jahr mit Leuten, die ähnliches Interesse haben.

Wovor haben Sie am meisten Angst?

Ich habe nur Angst, dass meinen Kindern was passiert.

Sind oder waren Sie in einem Verein?

Ich bin in Klausen im Männergesangsverein, mit dem ich ab und zu in der Region auftrete. Auch bin ich in einem Verein zum Erhalt von klassischen Computern, mit dem ich mich, wie bereits erwähnt, einmal im Jahr treffe und mich bei Problemen über ein Forum austauschen kann.

Nun ein paar Fragen zum Schulischen

Was für ein Gefühl hatten sie während ihrer Lehrprobe?

Ich habe gemerkt, dass es nicht so ganz rund lief. Das habe ich auch in der späteren Beratung den Ausbildern gesagt. Nun kenne ich die Punkte, die ich besser machen muss und kann in der nächsten Probe darauf achten. So versuche ich immer meine Fehler zu verbessern.

Warum machen Sie genau an unserer Schule Ihr Referendariat?

Das habe ich unseren Schulleiter Herr Schmitz zu verdanken. Eigentlich wollte ich nur Vertretungslehrer werden, doch Herr Schmitz überzeugte mich von der Idee ein Referendariat zu machen. Und deswegen

habe ich gesagt, dass wenn ich schon die Idee von dieser Schule habe, absolviere ich mein Referendariat auch hier.

Wie finden Sie unsere Schule allgemein und was finden Sie besonders toll?

Ich finde die Schule gut. Besonders die Ausstattung gefällt mir. So was gibt es nicht in jeder Schule. Auch finde ich es schön, dass ich mit einer großen Bandbreite von Schülern zu tun habe. Das ist anspruchsvoll, da ich meinen Unterricht an jede Art von Schüler anpassen muss.

Wie finden Sie das Lehrerkollegium?

Durch die Bank nett. Ich habe keinen getroffen der gesagt hat: „Och, schon wieder ein Referendar und bleiben Sie mir mit ihren Fragen vom Leib“. Überall, wo ich Fragen stelle, bekomme ich eine freundliche Auskunft.

Was haben Sie gemacht bevor Sie an unserer Schule gekommen sind?

Ich habe 12 Jahre lang in Luxemburg in einer Bank gearbeitet. Dort war ich im EDV Bereich tätig und habe mich um die Technik gekümmert.

Was wollten Sie als Kind werden?

Ich wusste ziemlich früh, dass ich was mit Computern machen möchte. Und das mache ich heute im weitesten Sinne immer noch, da ich Physik unterrichte.

Welche Fächer würden Sie gerne noch unterrichten beziehungsweise welche Fächer würden Sie mehr oder weniger unterrichten?

Ich würde noch gerne Informatik unterrichten. Ich habe mich dafür auch beworben, aber da ich Informatik nicht als Hauptstudiengang gewählt hatte, sondern Physik, durfte ich leider kein Informatik nehmen.

Interview mit Frau Weber

Frau Weber, Sie wissen ja, dass Sie an unserer **Schule einen Deutsch-Förderkurs anbieten. Die Schülerinnen und Schüler, die Probleme im Fach Deutsch haben, können sich bei Ihnen freie Nachhilfe holen. Diesbezüglich haben wir einige Fragen an Sie.**

Wie heißen Sie mit vollem Namen?

Sabine Weber

Wo wohnen Sie jetzt (Stadt)?

New York

Wie ist Ihr Familienstand?

Ich lebe in wilder Ehe, bin sieben Mal geschieden. Zurzeit bin ich verheiratet und habe eine Tochter.

Haben Sie Haustiere, wenn ja, wie heißen sie jeweils?

Ja, ich habe einen indischen Elefanten namens Großschnapöhrchen, einen amerikanischen Säbelzahn tiger namens Großmutterkatze und eine Giftschlange namens Schlauwindchen.



Wo würden Sie am liebsten mal hinreisen?

„...bleiben und Stille bewahren - das sich umgrenzende Ich.“ (REISEN von Gottfried Benn)

Welche Farbe mögen Sie am liebsten?

Das kommt auf das Wetter und auf die Gemütslage an.

Welche Musik hören Sie gerne?

Ich höre gerne Klassik.

Spielen/Spielten Sie auch selbst je ein Musikinstrument, wenn ja, welches?

Ja, ich spiele Klavier.

Wie stehen Sie zu Videospiele? Spielen Sie selbst?

Ich habe noch nie in meinem Leben ein Videospiele gespielt und denke auch, dass Videospiele grundsätzlich nicht hilfreich sind. Die persönliche Kommunikation mit anderen Personen ist besser.

Was sind Ihre Hobbys?

Ich korrigiere gerne deutsche Texte. Ich bereite gerne den Unterrichtsstoff intensiv vor und konzipiere Klassenarbeiten.

Wovor haben Sie am meisten Angst oder Furcht?

Ich habe davor Angst, dass ich irgendwann mit dem Auto auf der Autobahn liegen bleibe und dabei einen platten Reifen auswechseln muss.

Sind oder waren Sie in einem Verein, wenn ja, in welchem?

Nein, ich war noch in meinem Leben in einem Verein.

Nun zum Schulischen!

Warum sind Sie an unsere Schule gekommen?

Ich bin an diese Schule gekommen, da sie am nächsten zu meinem Wohnort liegt.

Seit wann arbeiten Sie an dieser Schule überhaupt und was haben Sie davor gemacht?

Ich arbeite hier seit dem Schuljahr 2011/12 und war davor an einer anderen Schule.

Wie finden Sie unsere Schule?

Ich finde die Schule toll.

Wie finden Sie das Lehrerkollegium?

Kollegial und nett

Was finden Sie besonders toll an unserer Schule?

Die Schüler

Warum wollten Sie Lehrerin werden?

Weil ich anderen gerne etwas beibringe.

Was ist Ihr Lieblingsschulfach gewesen?

Deutsch und Geschichte

Was wollten Sie als Kind werden?

Auch schon Lehrerin.

Welche weiteren Fächer und Klassen(stufen) unterrichten Sie?

Ich unterrichte jeweils Deutsch und Geschichte im TG und in einer Berufsschulklasse.

Welche Fächer würden Sie gerne in der Zukunft zusätzlich bzw. eins der aktuellen Fächer mehr oder weniger unterrichten?

Ich bin mit der Anzahl meiner aktuellen Unterrichtsstunden absolut zufrieden.

Wie finden Sie den vorgegebenen Lehrplan vom Kultusministerium?

Er lässt viele Offenheiten zu und dadurch kann man mit seinem Themen gut variieren.

Was finden Sie besonders toll am Fach Deutsch?

Die Sprache

Warum haben Sie sich dazu entschieden, einen Deutsch-Förderkurs anzubieten?

Weil ich Bock darauf habe.

Wie finden Sie die Reaktion sowie Leistung Ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Das kann ich nicht abschätzen.

Wie lange dürfen die Teilnehmer/innen im Laufe eines Schuljahres teilnehmen?

Da gibt es keine Begrenzung von Anzahl der Tagen her. Sie dürfen das gesamte Schuljahr einmal jede zweite Woche teilnehmen.

Alles klar, dann bedanken wir uns bei Ihnen für die Beantwortung dieser Fragen und die dafür benötigte Zeit.

Die Interviews führte Kirill Tretakov, BGY15c

Die Fotos machte Sebastian Raadts, BGY15c